

Greta und ihre Beschützer – Hilfe für kleine Mauersegler



Tierhilfe-Mitglied Kirsten Ternies-Baier füttert Mauersegler-Küken Greta.

FOTOS (4): KRISTIN ENGEL

Immer wieder stürzen kleine Mauersegler-Küken aus ihren Nestern. In Nordsachsen haben sich deshalb die Mitglieder der Tierhilfe Torgau vorgenommen, im Falle des Falles helfen zu können. Sie haben Experten eingeladen, die darüber aufklären, was man tun kann. Und unsere Autorin **Kristin Engel** hat ebenfalls zugehört.



Die Temperaturen steigen wieder – und damit auch die Gefahren für junge Mauersegler. Bereits im Juni sprangen die viel zu jungen Tiere aus ihren Nistkästen. Denn die Sonne brannte darauf, was sie zu wahren Backöfen machte, sodass die Küken lieber sprangen als zu backen. Ihre Überlebenschancen erhöht dies nicht. Selbst wenn sie den Sturz überstehen – ein Mauersegler-Nistkasten befindet sich normalerweise in einer Höhe von mindestens zehn Metern – werden sie unten von den Eltern nicht mehr versorgt. Zudem werden sie schnell zur Beute von anderen Wildtieren.

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Mauersegler gehören zu den streng geschützten Arten. Jeder, der gerettet wird, ist deshalb ein Gewinn. Doch leider gibt es nur wenige Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, heruntergestürzte Mauersegler aufzupäppeln. So sucht in Nordsachsen nun der Verein Tierhilfe Torgau nach Freiwilligen, die sich vorstellen könnten, ehrenamtlich zu helfen. Und die Mitglieder trafen sich auch selbst mit Kathrin Ohlenburg, die Mauersegler aufgezüchtet hat und inzwischen Expertin auf diesem Gebiet ist. Schnell wird klar: Kleinen Mauerseglern zu helfen, kostet viel Zeit und auch Geld. Umso wichtiger wäre es, wenn sich viele Menschen finden, die sich engagieren.

Vor sechs Jahren hielten Kathrin Ohlenburg und ihr Mann Martin ihr erstes Mauersegler-Baby in den Händen. Und ihre erste Frage war: Was nun? Zum Glück kannten sie jemanden, der ihnen alles über die Aufzucht erzählte. Und sie blieben dabei – in manchen Jahren hatten sie danach bis zu 15 jungen Mauersegler in Betreuung.

„Doch was macht man nun, wenn man Mauersegler-Junge am Boden findet? Natürlich erst einmal sichern, aber dann gleich Futter und Wasser geben?“, fragt Tierhilfe-Mitglied Christopher Jaekel. Er weiß, dass das oft das Erste ist, was Menschen machen möchten, wenn sie junge Vögel finden. Doch genau das ist meist nicht richtig, warnt Kathrin Ohlenburg. „Das Erste, was

man Findern sagen sollte, ist: Bitte kein Wasser geben. Vögel haben ihre Atemwege direkt auf der Zunge. Wenn man Wasser hineintropft, können sie ersticken oder bekommen eine Lungenentzündung. Auch das führt meist zum Tod. Viele Menschen nehmen zudem falsches Futter. Auch das ist ein Tod auf Raten. Daher empfehlen wir immer, erst einmal eine Art Nest aus Handtüchern in einer Kiste zu bauen.“ Dann sollte sofort versucht werden, eine geeignete, auf Mauersegler spezialisierte Pflegestelle zu finden. Hier sollte die Wildvogelhilfe für Notfälle auf Facebook kontaktiert werden. Sie gebe sehr schnell Hilfestellung, sagt Kathrin Ohlenburg.

Wenn keine Pflegestelle den Mauersegler annehmen kann, muss man sich genau informieren, um das selbst in die Hand zu nehmen. Informationen gibt es im Internet auf der Seite der Mauerseglerklinik in Frankfurt am Main – am besten per E-Mail. „Wenn Sie sich hier informieren, helfen Sie dem Vogel als Anfänger am meisten“, so die Expertin.

Die einzige Mauerseglerklinik weltweit

So müssen beispielsweise die Federn besonders geschützt werden, am besten mit einem dünnen Tuch. Die Federn dürfen auf gar keinen Fall verletzt werden. Sonst päppelt man, lässt sie fliegen, freut sich, dass man helfen konnte, aber was man nicht sieht: Die Tiere fallen kurze Zeit später wieder hinunter, da die Federn abbrechen. So muss vor Flugversuchen unbedingt ein Experte draufschauen.

Und wenn die Federkiele doch verletzt sind? Kathrin Ohlenburg: „Dann bringt man sie in die Mauerseglerklinik nach Frankfurt am Main – die einzige auf Mauersegler spezialisierte Klinik auf der Welt.“ Hier werden verletzten Tieren sogar neue Federn eingesetzt. Erwachsene Segler sollten sowieso direkt in die Klinik. Denn Mauersegler am Boden seien immer ein Notfall.

Erwachsene Mauersegler hören in der freien Natur nie auf zu fliegen. Es sei denn, dass sie Eier legen und brüten. Ansonsten machen sie alles im Flug – sogar die Fortpflanzung. „Mauersegler

sind sehr sozial und sie kommen auch immer zu ihren Standorten zurück. Mauersegler legen ihre Eier im Mai. 18 bis 27 Tage nach dem Schlüpfen verlassen sie ihr Nest und sind im besten Fall Mitte Juli Richtung Süden unterwegs. Doch immer wärmer werdende Temperaturen immer zeitiger im Jahr sowie die zum Teil falsch angebrachten Nistkästen fordern ihren Tribut. So auch bei Greta – denn zur Weiterbildung der Helfer ist Mauersegler-Küken Greta mit dabei. Sie wurde wenige Tage zuvor in einer Garagen-Einfahrt gefunden. Wie sie da hingekommen ist, ist unbekannt. Sie saß hilflos auf dem Boden.

Greta kam in einer mit Tüchern ausgelegten Box

Beim Päppeln sei es auch immer wichtig, dass Mauersegler nicht alleine gehalten werden, sagt Kathrin Ohlenburg. Sie sind soziale Tiere, die sogar an Depressionen erkranken können, wenn sie einsam sind. Man sollte auch keinesfalls versuchen, Mauersegler-Junge wieder in ihr Nest zu setzen. Bei Schwalben funktioniert so etwas, bei Seglern nicht.

Greta befand sich bei ihrem Besuch in der Tierhilfe in einer mit weichen Tüchern ausgelegten Box. Diese war oben offen, jedoch mit einem Handtuch bedeckt. „Aber Vorsicht! Wenn sie älter werden und versuchen rauszukommen, schlüpfen sie auch durch kleine Spalten. Daher immer gut sichern!“, warnt Kathrin Ohlenburg.

„Von was ernähren sich Mauersegler?“, will Tierhilfe-Mitglied Cornelia Engel wissen. „Die Elterntiere sammeln viele verschiedene Insekten, packen diese zusammen zu einer Art Praline und geben sie dann ihren Kindern. Wir hätten gar nicht die Möglichkeit, so viele Insekten zu fangen. Daher werden ausschließlich Heimchen zum Füttern genutzt“, erklärt Martin Ohlenburg. Jedes andere Futter führt zu schweren Gefiederschäden, wodurch der Segler nicht überleben kann.

Martin hat sich bei den Ohlenburgs immer um die Heimchenbestellung gekümmert. Die Insekten werden geliefert und müssen direkt eingefroren werden. Nachdem sie richtig gefroren sind, werden sie herausgeholt, die Box geschüttelt, so dass Beine und Flügel abfallen und erst dann können sie als Futter genutzt werden. „Ein Mauersegler-Küken braucht alle eineinhalb bis zwei Stunden etwa 10 bis 15 Heimchen. Diese werden zu etwa tiefgekühlt in ein Teesieb gepackt, etwa 30 Sekunden mit

heißem Wasser übergossen, kurz mit kaltem Wasser abgeschreckt und mit einem Küchenpapier abgetrocknet. Am einfachsten ist es natürlich, wenn die Segler ihre Schnäbel selber aufsperrten. Wenn sie das nicht machen, muss nachgeholfen werden, indem man den Schnabel vorsichtig nach oben – nie nach unten – öffnet. Natürlich müssen die Hände vorher desinfiziert werden.“

Hilfe bei den ersten Flugversuchen

Kirsten Ternies-Baier will das auch probieren und stellt gleich eine weitere Frage: „Und wie gebe ich Wasser?“ Mit einer Spritze wird Quellwasser aufgezogen. Am vorderen Ende entsteht ein Tropfen. Dieser wird dem Mauersegler an den Schnabel gehalten. Er schlürft den Tropfen von allein. Und all das alle zwei Stunden? „Am Tagja. In der Nacht kann auch mal bis zu acht Stunden

durchgeschlafen werden“, beruhigt Kathrin Ohlenburg. Wenn sie vollständig entwickelt sind, können erste Flugversuche starten. „Auf gar keinen Fall in die Luft werfen! Wenn sie flugbereit sind, starten sie vom ausgestreckten Arm. Wenn nicht, ziehen sie sich auf der Handfläche zurück. Dann wird der Segler wieder eingepackt und am nächsten Tag kann ein neuer Versuch gestartet werden. Immer auf einer weichen Wiese mit freier Fläche und bei schönstem Wetter und am besten mit leichter Brise“, betont Kathrin Ohlenburg. Es sei ein unbeschreiblich schönes Gefühl zu sehen, wie die Tiere, die man versorgt hat, in die Lüfte starten.

Info Interessierte können sich bei der Tierhilfe Torgau unter 01520 8275118 melden. Wer einen Mauersegler findet und diesen selbst versorgen möchte, bekommt alle wichtigen Informationen auch in der Mauerseglerklinik unter 069/35351504 oder auf der Webseite unter www.mauersegler.com.



Grazile Segler: Mauersegler verbringen ihr Leben in der Luft. FOTO: A. HARTL/DPA



Alles ist für Gretas Fütterung vorbereitet.



Die Tierhilfe-Mitglieder lassen sich beraten, Greta wartet derweil noch in der Kiste.